



Versicherungen: Sicherheit für alle Fälle

1. Überprüfen Sie Ihre Unternehmensrisiken!

Mit Hilfe der folgenden Checkliste können Sie sich einen Überblick darüber verschaffen, welche Risiken Sie in Ihrem Unternehmen versichern sollten, welche nicht.

Fragen Sie sich bei jeder Gefahrenart, wie hoch das Risiko im schlimmsten Fall ist. Ob Sie es selbst tragen können oder ob Sie es versichern sollten.

Kreuzen Sie in der entsprechenden Spalte an! Aber auch wenn Sie die Spalte >>Selber tragen<< angekreuzt haben, sollten Sie mit Ihrem Versicherungsmakler über die Risiken sprechen. Denn oft lassen sich die weniger gravierenden Risiko-Bereiche zu günstigen Prämien absichern. Sie sollten auch nur Verträge mit einer Laufzeit von einem Jahr abschließen, um ggf. eine nicht mehr notwendige Versicherung kündigen zu können.

Beachten Sie, dass in manchen Branchen Versicherungspflichten bestehen:

Art der Gefahr und Versicherung	Risiko versichern	selber tragen
Feuer, Explosion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sturm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbruchdiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinenbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warentransporte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektronik- Softwareausfall zB. Datenverlustschäden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsunterbrechung Feuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsunterbrechung Energieausfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsunterbrechung Verseuchung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsunterbrechung Maschinenbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsunterbrechung Computerausfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebshaftpflicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umwelthaftpflicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produkthaftpflicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermögensschadenhaftpflicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kraftfahrzeug-Teilkasko	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kraftfahrzeug-Vollkasko	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Firmen-Rechtsschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beraubung, Sabotage, Unterschlagung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auslandsrisiken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die wichtigsten Privat-Versicherungen für junge Unternehmer/innen

Krankenversicherung

- Wer vor seiner Selbständigkeit Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse war, kann freiwilliges Mitglied seiner Krankenkasse bleiben oder sich privat versichern.
- Die gesetzlichen Krankenkassen ermitteln die Prämie nach dem Einkommen; wer viel verdient, der zahlt auch eine hohe Prämie ca. 550 Euro monatlich.
- Die privaten Krankenversicherer ermitteln die Prämie nach dem zu versicherten Risiko. Also Eintrittsalter, Vorerkrankungen
- Ein 30-jähriger, der nur eine Basisabsicherung benötigt (Leistungen wie die gesetzliche Krankenkassen) zahlt dafür 90 bis 150 Euro im Monat. Für die Luxusabsicherung zahlt er zwischen 200 und 300 Euro im Monat.
- Ganz wichtig ist hier aber die „richtige“ Gesellschaft, und nicht der Preis. Hier benötigen Sie auf jeden Fall die Hilfe eines Versicherungsmaklers.

Krankentagegeldversicherung

- Wenn Sie freiwillig in einer gesetzlichen Krankenkasse bleiben, bekommen Sie bei längerer Krankheit meist ein Krankentagegeld.
- Einige Ortskrankenkassen bieten kein Krankentagegeld an, andere 70 Euro ab dem 15. Tag der Arbeitsunfähigkeit; Ersatzkassen ab dem 22. Tag oder dem 29. Tag.
- das Tagegeld ist auf 78 Wochen in 3 Jahren begrenzt. Bei einer privaten Versicherung können Sie eine Zusatzpolice bekommen. 50 Euro Krankentagegeld ab dem 4. Tag kostet einen 30-jährigen monatlich etwa 100 Euro, ab dem 15. Tag 45 und ab dem 22. Tag nur 30 Euro. Allerdings darf die private Krankentagegeldversicherung Ihr Nettomonats-einkommen nicht überschreiten.

Private Altersvorsorge

- Sie bringt dem Versicherten im Alter eine schöne Summe.
- Sie sichert im Todesfall vor Ablauf des Vertrages die Hinterbliebenen finanziell ab.

Flexibilität fürs ganze Leben

- stete Anpassung an die Lebensumstände und Sparvermögen
- Sonderzahlungen möglich
- Liquiditätsoption
- Beitragspausen möglich
- Policendarlehen möglich
- Ob Riester-, Rürup- (Basis) oder private Renten-versorgung. Wir beraten Sie kompetent

Risikolebensversicherung

- Zur Absicherung Ihrer Familie oder von Krediten sollten Sie eine Risikolebensversicherung haben.
- Sie zahlt im Todesfall die Versicherungssumme an die Hinterbliebenen oder den Kreditgeber.

- Ein 30-jähriger, der eine Absicherung für die nächsten 10 Jahre über garantierte 50.000 Euro benötigt, zahlt dafür 75 bis 250 Euro im Jahr.
- Sie übernimmt z.B. für die Ehefrau eines verstorbenen selbständigen die Rückzahlung von Krediten.

Gesetzliche Unfallversicherung

- Sie wird über die Berufsgenossenschaften abgeschlossen.
- Selbständige sind dort entweder bis zu bestimmten Grenzen pflichtversichert oder können sich innerhalb festgelegter Einkommensgrenzen freiwillig versichern.
- Allerdings bietet die Mitgliedschaft in der zuständigen Berufsgenossenschaft allein lediglich begrenzten Schutz für den Existenzgründer. Denn die zahlt nur für die Folgen von Arbeitsunfällen.
- Die gesetzliche Unfallversicherung sollten Sie durch eine private Unfallversicherung ergänzen. Diese versorgt Sie auch bei Freizeitunfällen.
- Ein Mann, oder eine Frau, der/die eine Absicherung bei Vollinvalidität von 600.000 Euro benötigt, zahlt dafür ca. 100 bis 500 Euro im Jahr

Berufsunfähigkeitsversicherung

- Die gesetzliche Rentenversicherung und Absicherung bei der Berufsgenossenschaft sollten Sie durch eine Berufsunfähigkeitsversicherung ergänzen.
- Wenn Sie nach sechs Monaten Krankheit nicht mehr arbeiten können, bekommen Sie hier eine zusätzliche Rente.
- Die Versicherer bieten einen Staffel- und Pauschaltarif.
- Der Staffeltarif bringt schon bei 25-prozentiger Invalidität eine kleine Rente. Sie steigt mit dem Invaliditätsgrad.
- Der Pauschaltarif beginnt erst mit 50 Prozent Invalidität. Dann wird aber die volle Rente gezahlt.
- Als Faustregel gilt: Die zusätzliche Rente sollte mindestens ein Drittel Ihres Arbeitseinkommens decken.
- Wichtig ist auch hier die Wahl der „richtigen“ Gesellschaft -Versicherungsbedingungen- und nicht der Preis wichtig. Hier benötigen Sie auf jeden Fall die Hilfe eines Versicherungsmaklers.

Absicherung mitarbeitender Ehegatten

- Ein vertraglich festgelegtes Ehegatten-Arbeitsverhältnis schützt Ehepaare vor dem Zugriff auf Ihr Privatvermögen.
- In einem solchen Ehegatten-Arbeitsverhältnis genießen Sie den Unfallversicherungsschutz der Berufsgenossenschaft Ihres Ehegatten.
- Als Angestellter bzw. Angestellte sind sie sozialversicherungspflichtig.
- Als freier Mitarbeiter bzw. freie Mitarbeiterin sollten Sie freiwillige Kranken- und Rentenversicherungen sowie eine private Lebens-/Rentenversicherung abschließen.